



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Frühlingslied.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Pflücht einen Kranz
Und haltet Tanz!

Wer weiß, wie bald
Die Glocke schallt,
Da wir des Maien
Uns nicht mehr freuen,
Wer weiß, wie bald
Sie leider! schallt.

Drum werdet froh,
Gott will es so,
Der uns das Leben
Zur Lust gegeben;
Genießt die Zeit,
Die Gott verleiht!

(*1773) 1776.

Hölty.

Frühlingslied.

Die Luft ist blau, das Thal ist grün,
Die kleinen Maienglocken blühen
Und Schlüsselblumen drunter;
Der Wiesenrund
Ist schon so bunt
Und malt sich täglich bunter.

Drum komme, wenn der Mai gefällt,
Und freue sich der schönen Welt

Und Gottes Vatergüte,
Die diese Pracht
Hervorgebracht,
Den Baum und seine Blüthe!

(*1773) 1776.

Hölty.

Abschiedslied.

An Esmarch.

Traurig sehen wir uns an,
Achten nicht des Weines.
Jeder schlägt die Augen nieder,
Und der hohen Freudenlieder
Schallet heute keines.

Nun, so soll ein Trauerlied
Dir, o Freund, erschallen!
Trinket jeder ihm zur Ehre,
Ach, und laßt der Trennung Bähre
In den Becher fallen!

Geuch in fernes Land und denk
Unfers Bunds hienieden!
Dort am Sternenhimmel, Welter,
Knüpft die Ewigkeit ihn fester!
Leb indeß in Frieden!

Edel warest du und treu,
Fromm und deutsches Herzens!
Bleib es, Lieber! Edeln Seelen
Kann's an Freunden nirgends fehlen,
Und vergiß des Schmerzens!